



(19) Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 20 2010 002 270 U1 2010.05.27

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: 20 2010 002 270.3

(22) Anmeldetag: 12.02.2010

(47) Eintragungstag: 22.04.2010

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: 27.05.2010

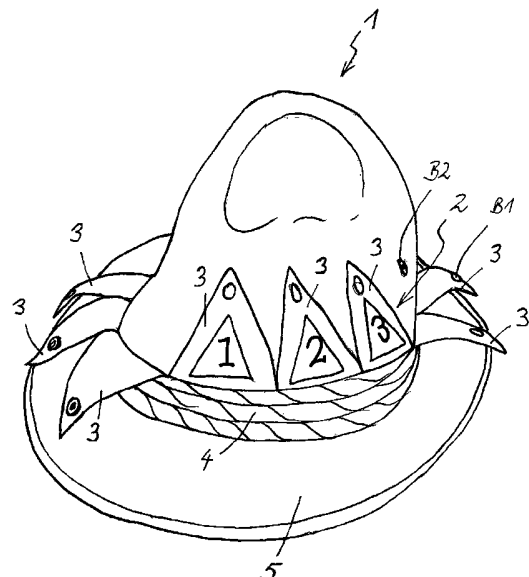
(51) Int Cl.⁸: **A42B 1/02** (2006.01)
A63H 37/00 (2006.01)

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Merdonig, Rainer, 82131 Gauting, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Kopfbedeckung mit Informationselement**

(57) Hauptanspruch: Kopfbedeckung, umfassend ein Anzeigesystem, das eine Mehrzahl von Informationselementen (3) aufweist, die manuell von einem ersten, informationslosen Zustand in einen zweiten, informationsgebenden Zustand gebracht werden können, wobei das Anzeigesystem eine Zählvorrichtung darstellt.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Kopfbedeckung mit einem Anzeigesystem, insbesondere einen Bierzelthut mit Anzeigesystem.

Stand der Technik

[0002] Typische Kopfbedeckungen, wie man sie in Bierzelten oder Großgaststätten sehen kann, sind weit verbreitet. So gibt es zum Beispiel den bekannten Oktoberfesthut (oder auch Seppelhut genannt), der eine trichterartige Form hat, meist aus grauem Filz besteht und aus Bierzelten praktisch nicht mehr wegzudenken ist. Dieser Hut kann mit Stickern und/oder einer Hutschnur versehen sein. Auch ein Hut in Form einer stilisierten Maß wird gern getragen. Derartige Hüte sind optional mit einem weiß-blauen Rautenmuster versehen, es können sich Buttons oder Aufnäher darauf befinden. Ansonsten haben diese Hüte keinerlei Zusatzfunktion, sondern dienen wohl eher dem Ausdruck bajuwarischen Lebensgefühls oder dazu, ein Bekenntnis zu einem bestimmten Verein oder Produkt nachzuweisen.

[0003] Nun ist es so, dass in Bierzelten und Gaststätten, auf Volksfesten und sonstigen Feiern gerne mal etwas mehr Alkohol getrunken wird. Die Begeisterung der Masse reißt einen mit, man verliert den Überblick über die Anzahl der konsumierten Getränke, die meist alkoholisch sind. Aufgrund der schwindenden Denk- und Merkfähigkeit unter Alkoholeinfluss ist es für viele Trinkwillige schwierig, den Überblick über die Menge an konsumiertem Alkohol zu erlangen und zu behalten. Dies hat oft zur Folge, dass eine z. B. im Bierzelt sich aufhaltende Person ihren Alkoholenuss nur grob abschätzt und damit oftmals ziemlich daneben liegt. So gehen z. B. allein auf dem Münchner Oktoberfest jedes Jahr ungezählte Mannstunden an nutzlosen Diskussionen darüber verloren, wie viel Bier(e) der eine oder andere denn schon getrunken haben mag. Die Alkohol konsumierende Person erhält keinerlei Hilfestellung bei der Bestimmung der Alkoholmenge. Und bei der Überwachung des eigenen Alkoholkonsums sowie des Konsums von Tischnachbarn etc. versagen die oben genannten Hüte vollständig.

Zusammenfassung der Erfindung

[0004] Es wäre nützlich und im Sinne der Gesundheitsvorsorge auch ratsam, über eine Vorrichtung zu verfügen, die einer Person die Menge an genossenen alkoholischen Getränken vor Augen führt oder anmahnt. Hier setzt die Erfindung an.

[0005] Der Grundgedanke der Erfindung besteht darin, eine Vorrichtung bereitzustellen, die sich in eine bestimmte Umgebung wie z. B. ein Bierzelt sehr gut einfügt und mit einer Zusatzfunktion versehen ist.

Diese Zusatzfunktion besteht im Wesentlichen in einer Zählfunktion, die durch eine an einer Kopfbedeckung angebrachte Zählvorrichtung bewerkstelligt wird. Die Erfindung betrifft eine Kopfbedeckung mit einem Anzeigesystem, das eine Mehrzahl von Informationselementen umfasst, die manuell von einem ersten, informationslosen Zustand in einen zweiten, informationsgebenden Zustand gebracht werden können, wobei das Anzeigesystem eine Zählvorrichtung darstellt.

[0006] Die Erfindung wird nachfolgend anhand einiger Ausführungsformen in Zusammenschau mit den beigefügten Zeichnungen näher erläutert.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

[0007] Fig. 1 zeigt eine erste Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes mit Anzeigesystem;

[0008] Fig. 2 zeigt eine zweite Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes mit Anzeigesystem;

[0009] Fig. 3 zeigt eine dritte Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes mit Anzeigesystem;

[0010] Fig. 4 zeigt eine vierte Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes mit Anzeigesystem;

[0011] Fig. 5a zeigt eine Variante zum Anzeigesystem von Fig. 1 und Fig. 2;

[0012] Fig. 5b zeigt eine weitere Variante zum Anzeigesystem von Fig. 1 und Fig. 2;

[0013] Fig. 6a zeigt ein Anzeigesystem, das für sich alleine verwendet werden kann;

[0014] Fig. 6b zeigt ein weiteres Anzeigesystem, das für sich alleine verwendet werden kann

Ausführliche Beschreibung der bevorzugten Ausführungsformen

[0015] Fig. 1 zeigt eine erste Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes mit Anzeigesystem. Es ist ein Hut **1** dargestellt, der ein Anzeigesystem **2** mit Informationselementen **3** umfasst. Ferner ist ein Hutband **4** vorgesehen. Die Informationselemente **3** können vom Hutband **4** unabhängig vorgesehen sein. Vorzugsweise sind sie jedoch an diesem befestigt oder in einem Stück mit diesem hergestellt. Die Informationselemente **3** sind hier in Form dreieckiger Laschen gestaltet, die vor Gebrauch des Hutes **1** nach unten geklappt sind, wie im linken Teil der Figur zu sehen ist. Die Informationselemente **3** sind auf ihrer zur Hutkrempe **5** weisenden Seite mit fortlaufenden Zahlen von 1 bis 12 versehen. Die Wahl des Zahlenbereichs 1 bis 12 ist rein willkürlich und nur beispielhaft; es können auch andere Bereiche, z. B. von 1 bis

6 oder von 1 bis 10 gewählt werden etc. Das Hutband 4 kann nicht nur als Band bzw. in Streifenform ausgeführt sein, sondern beispielsweise auch in Form einer oder mehrerer Schnüre oder Kordeln vorliegen, wie es in [Fig. 1](#) der Fall ist.

[0016] Im Bereich der oberen Spitze jedes Informationselements 3 ist eine Befestigungsvorrichtung B1 vorgesehen, die mit einer zugehörigen, an entsprechender Stelle am Hut angebrachten Befestigungsvorrichtung B2 zusammenwirkt. Die Befestigungsvorrichtungen B1, B2 sind hier als Druckknöpfe realisiert. Es können auch Klettverschlüsse, Magnetfolien, Einstecklaschen und Einsteckschlitze oder dergleichen verwendet werden.

[0017] Der Hut wird folgendermaßen benutzt: Vor Gebrauch sind bei dieser Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes die Informationselemente 3 jeweils nach unten geklappt, d. h. die aufgebrachten Zahlen weisen zur Hutkrempe und sind nicht sichtbar. In dieser Stellung werden die Informationselemente 3 als informationslos angesehen. Wenn der Träger des Hutes das erste Getränk, z. B. die erste Maß Bier bestellt, klappt er das mit der Zahl 1 versehene Informationselement 3 nach oben und clipst es am entsprechenden Druckknopf am Hut fest. In dem wie in [Fig. 1](#) gezeigten Fall wäre der Benutzer des Hutes also beim dritten Getränk angelangt. In dieser nach oben geklappten Stellung werden die Informationselemente 3 als informationsgebend bezeichnet.

[0018] [Fig. 2](#) zeigt eine zweite Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes. Im Gegensatz zu der nach [Fig. 1](#) gezeigten Lösung sind die Zahlen hier verdeckt, wenn die Informationselemente 3 am Hut festgeclipst sind. Diese Lösung ist etwas dezenter als diejenige nach [Fig. 1](#). Erst durch Lösen der Druckknopfverbindungen klappen die Informationselemente 3 nach unten zur Hutkrempe und geben den Blick auf die ansteigenden Zahlen frei.

[0019] [Fig. 3](#) zeigt eine dritte Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes 1. Hier wird die Anzahl der konsumierten Getränke durch eine Art Parkscheibe angezeigt und protokolliert. Das hier gezeigte Anzeigesystem 2 besteht aus einem feststehenden Blendenteil 7 und einem dahinter vorgesehenen, drehbaren Skalenteil 8. Mit jeder getrunkenen Maß dreht man das Skalenteil 8 um eine Zahl weiter. Der nach unten weisende Pfeil dient zum Einstellen und Ablesen der "Bieruhr", die mit einem Werbeaufdruck (nicht gezeigt) versehen sein kann. Die seitlich am Hut dargestellten dreieckigen Teile sind Dekorelemente.

[0020] [Fig. 4](#) zeigt eine vierte Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes 1. Bei dem hier gezeigten Anzeigesystem 2 ist das Blendenteil 7 drehbar und mit einer Öffnung versehen. Eine hinter dem Blen-

denteil 7 befindliches Skalenteil 8 ist feststehend am Hut angebracht. Mit jeder getrunkenen Maß dreht man das Blendenteil 7 um eine Zahl weiter, wobei die entsprechende Zahl jeweils im Sichtfenster des Blendenteils 7 abzulesen ist. Ein Griffelement 7a am Blendenteil 7 erleichtert die Handhabung. Auch das Blendenteil 7 ist vorzugsweise mit einem (nicht gezeigten) Aufdruck versehen.

[0021] [Fig. 5a](#) zeigt ein Anzeigesystem 2, wie es bei der in [Fig. 1](#) offenbarten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Hutes 1 Verwendung finden könnte. In diesem Fall ist das vorerwähnte, herkömmliche Hutband 4 durch ein durchgehendes Banderolenteil 10 ersetzt, das vorzugsweise mit einem Werbeaufdruck versehen ist. In der gesamten vorliegenden Beschreibung sind Hutband 4 und Banderolenteil 10 als äquivalente Elemente zu betrachten.

[0022] Auf dem Banderolenteil 10 können beliebige Texte und/oder Abbildungen (Symbole, Firmenemblem, Menschen, Gesichter usw.) aufgedruckt sein, die vorzugsweise dem Ereignis angepasst sind, zu dem der Hut 1 zum Einsatz kommt. Im nach unten geklappten Zustand (vgl. [Fig. 1](#)) liegen die Informationselemente 3 über dem Banderolenteil 10 und decken dieses zumindest teilweise ab. Stellt man sich bei dieser Lösung die Informationselemente 3 nicht als Dreiecke, sondern als Rechtecke oder Quadrate vor, kann das Banderolenteil 10 vor Gebrauch des Hutes vollständig durch die Informationselemente 3 abgedeckt sein; der Umstand, dass die Oberfläche des Banderolenteils 10 nach und nach freigelegt wird, kann werbetechnisch genutzt werden. Wenn das Anzeigesystem 2 in Pappe ausgeführt ist, wäre es sogar denkbar, dass ähnlich wie bei einem Adventskalender erst eine Perforation durchgerissen werden muss, bevor die Informationselemente 3 umgeklappt werden können. Dahinter können sich ansprechende Abbildungen befinden, zur Erbauung des Hutbenutzers, um seine Neugier zu wecken oder ihn in irgendeiner Art zu stimulieren oder animieren.

[0023] [Fig. 5b](#) zeigt eine Variante des Anzeigesystems von [Fig. 5a](#). Bei dem Anzeigesystem 2 gemäß [Fig. 5b](#) ist das Banderolenteil 10 stets unverdeckt, unabhängig davon, in welcher Stellung sich die Informationselemente 3 befinden. Die Informationselemente 3 sind jeweils mit einem halbkreisförmigen oberen Ende ausgeführt und knicken bzw. klappen um eine in unterbrochener Linie dargestellten Falzlinie. Die Informationselemente 3 sind hier auf der sichtbaren Seite ohne Zahlen 1 bis 12 dargestellt. Diese Zahlen können auf der Rückseite der Informationselemente aufgedruckt sein. Letztere können aber auch ohne jeglichen Aufdruck sein und entsprechende Bereiche am Hut freigeben, wenn sie nach unten geklappt werden. Dieses Anzeigesystem 2 eignet sich für beide erfindungsgemäße Hüte gemäß [Fig. 1](#) und [Fig. 2](#). Es gibt hier also drei Möglichkeiten:

1) Die Informationselemente **3** sind auf der (in [Fig. 5b](#) sichtbaren) Vorderseite mit Zahlen/Symbolen bedruckt, die beim Hochklappen sichtbar werden; 2) Die Informationselemente **3** sind auf der Rückseite mit Zahlen/Symbolen bedruckt, die beim Runterklappen sichtbar werden; 3) Die Informationselemente **3** sind nicht mit Zahlen/Symbolen bedruckt, sondern geben beim Runterklappen entsprechende Bereiche am Hut frei.

[0024] Die in [Fig. 5a](#) und [Fig. 5b](#) dargestellten Anzeigesysteme **2** sind vorzugsweise aus einem bedruckbaren Material, das optional unempfindlich gegenüber Feuchtigkeit wie Regenwasser oder Biergüsse ist. Es können beschichtete oder imprägnierte Papiere sowie bedruckbare Kunststoffolien verwendet werden. Auch Laminatmaterialien mit mehreren Schichten sind angedacht. Eine gewisse Reißfestigkeit des Materials sollte gegeben sein.

[0025] Das Hutband **4** sowie das Banderolenteil **10** können am Hut durch Kleben, Nähen, Tackern, Nieten etc. dauerhaft befestigt sein. Es ist auch möglich, das komplette Anzeigesystem **2** bestehend aus Banderolenteil **10** und Informationselementen **3** austauschbar zu gestalten. Hierzu ist eine lösbare Verbindung zwischen Hut **1** und Anzeigesystem **2**, insbesondere zwischen Hut **1** und Banderolenteil **10** vorgesehen. Diese Option ermöglicht es einem Käufer, nur ein Mal einen "Basishut" zu erstellen, den er dann jeweils dem Anlass entsprechend (Oktoberfest, Cannstatter Wasen, Gäubodenfest, Besuch im Fußballstadion) mit einem aktuellen, gültigen Anzeigesystem **2** versieht. In so einem Fall könnten die Anzeigesysteme **2** auch etwas ausgefeilter sein und dementsprechend mehr kosten. Die in [Fig. 1](#), [Fig. 2](#), [Fig. 5a](#) und [Fig. 5b](#) gezeigten Informationselemente **3** hingegen sind vorzugsweise lösbar am Hut befestigt, durch Anclipsen, Anhaften per Klettverschluss, Einstecken in am Hut vorgesehene Schlitze oder Löcher etc.

[0026] Schließlich ist auch noch angedacht, das erfindungsgemäße Anzeigesystem für sich allein, d. h. ohne Hut zu verwenden. [Fig. 6a](#) zeigt ein Anzeigesystem **2**, das aus einer Lage eines Materials besteht, z. B. aus gestanztem Pappkarton. An seinem in der Figur linken und rechten Ende ist es mit angedeuteten Verlängerungsteilen ausgestattet, die unter Längenverstellung des Anzeigesystems **2** miteinander verbunden werden können. Eine Längeneinstellmöglichkeit kann auch mittels Gummibändern oder Gummischnüren erreicht werden. Das Anzeigesystem **2** wird dann wie eine Art Reif oder Krone um den Kopf eines Benutzers gelegt, und im Gebrauch werden die Informationselemente **3** wie zuvor in Verbindung mit [Fig. 1](#) beschrieben nach oben geklappt. Hierzu können die Informationselemente **3** jeweils mit Knicklinien oder Falzen versehen bzw. so vorgefaltet sein, dass sie im hochgeklappten Zustand ohne

zusätzliche Befestigung verbleiben.

[0027] Es ist auch vorgesehen, das Anzeigesystem **2** mit zwei Flächenkörpern zweilagig auszubilden, wie in [Fig. 6b](#) gezeigt ist. An einem ersten, in der Figur hinteren Flächenkörper **11** sind informationsgebende Zahlen bzw. Symbole aufgedruckt, während an einem vorderen, zweiten Flächenkörper **12** die Informationselemente **3** vorgesehen sind. Hier sind analog zu [Fig. 2](#) die Zahlen und/oder Symbole erst dann sichtbar, wenn die Informationselemente **3** nach unten geklappt sind. Die beiden Flächenkörper **11**, **12** werden wie in [Fig. 6b](#) gezeigt aneinandergelagert und miteinander vorzugsweise in ihrem unteren Bereich verbunden. Eine Längeneinstellung ist durch ein mit G bezeichnetes Gummiband gegeben. Es können also im Gebrauch die Informationselemente **3** am zweiten Flächenkörper **12** in Richtung zum ersten Flächenkörper **11** oder auch von diesem weg bewegt werden.

[0028] Die in [Fig. 6a](#) und [Fig. 6b](#) gezeigten Anzeigesysteme **2** können für sich alleine in den Handel gebracht werden, wobei sie aufgrund der Längeneinstellmöglichkeit zur Verwendung mit irgendeinem, nicht speziell auf dieses System abgestimmten Hut hergenommen werden können. Im Grunde eignet sich jeder Hut dazu, auf den man dieses reifartige Anzeigesystem **2** aufsetzen kann.

[0029] Zur Anzeige der Anzahl der konsumierten Getränke sind in dieser Beschreibung Zahlen gewählt und dargestellt worden. Es ist auch möglich, zusätzlich zu den Zahlen oder anstelle der Zahlen Symbole zu verwenden. So ist beispielsweise denkbar, die Informationselemente **3** fortlaufend mit einer immer größeren Anzahl an symbolisch dargestellten Krügen oder Trinkgläsern oder dergleichen zu versehen. Hier eröffnet sich ein riesiges Gebiet für Werbefachleute.

[0030] Eine (in den Figuren nicht dargestellte) Möglichkeit, die Anzahl an genossenen Getränken zu protokollieren, besteht in der Verwendung einer Art Mini-Notizblock, der in eine am Hut angebrachte Einstecktasche aus transparentem Kunststoff eingesteckt wird. Dieser Block hat z. B. Blätter 1 bis 12, die nach und nach umgeklappt werden.

[0031] Der Hut und/oder das Anzeigesystem können mit zusätzlichen diversen Details versehen sein: Angedacht sind zum Beispiel Einstecktaschen für Visitenkarten, Broschen, Aufkleber, Buttons, Gummischnurhalterungen für Rauchwaren oder Schreibstifte, innen vielleicht Geheimfächer für Kondome und Tampons.

[0032] Der Hut eignet sich überall dort für den Einsatz, wo eine Vielzahl von Menschen im Wesentlichen aus gleichartigen, insbesondere genormten

Trinkgefäßen trinken.

[0033] In den Figuren sind beispielhaft verschiedene Hüte dargestellt, wobei sich die Erfindung auf alle möglichen Kopfbedeckungen erstreckt wie etwa Mützen, Baseballkappen, Schiebermützen, Schirmmützen, Stoffhüte, Kunstlederhüte, Flatcaps, Ballonmützen, Seppelhüte sowie auf alle anderen Hutformen, ob mit oder ohne Krempe, Hutband, Hutschnur.

Schutzansprüche

1. Kopfbedeckung, umfassend ein Anzeigesystem, das eine Mehrzahl von Informationselementen (3) aufweist, die manuell von einem ersten, informationslosen Zustand in einen zweiten, informationsgebenden Zustand gebracht werden können, wobei das Anzeigesystem eine Zählvorrichtung darstellt.
2. Kopfbedeckung nach Anspruch 1, wobei am Anzeigesystem (2) n Informationselemente (3) vorgesehen sind, die aufsteigend jeweils mit einer Zahl aus einer Zahlenreihe 1 bis n versehen sind.
3. Kopfbedeckung nach Anspruch 1, wobei an der Kopfbedeckung eine Zahlenreihe 1 bis n vorgesehen ist, und ein Informationselement (3) im ersten, informationslosen Zustand jeweils eine Zahl aus der Zahlenreihe 1 bis n verdeckt und im zweiten, informationsgebenden Zustand die Sicht auf diese Zahl freigibt.
4. Kopfbedeckung nach Anspruch 2, wobei die Informationselemente (3) im zweiten, informationsgebenden Zustand an der Kopfbedeckung befestigt sind.
5. Kopfbedeckung nach Anspruch 3, wobei die Informationselemente (3) im ersten, informationslosen Zustand an der Kopfbedeckung befestigt sind.
6. Kopfbedeckung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Informationselemente (3) des Anzeigesystems (2) jeweils mit zumindest einer Zahl und/oder mit zumindest einem Symbol versehen sind.
7. Kopfbedeckung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Anzeigesystem (2) ein Hutband (4) oder ein Bänderolenteil (10) umfasst, an dem die Informationselemente (3) vorgesehen sind.
8. Kopfbedeckung nach Anspruch 7, wobei das Bänderolenteil (10) mit einem Werbeaufdruck versehen ist.
9. Kopfbedeckung nach Anspruch 8, wobei das Bänderolenteil (10) durch die Informationselemente (3) zumindest teilweise verdeckt sein kann.
10. Kopfbedeckung nach Anspruch 8, wobei die Sicht auf das gesamte Bänderolenteil (10) stets gegeben ist, unabhängig davon, ob sich die Informationselemente (3) im ersten oder zweiten Zustand befinden.
11. Kopfbedeckung nach einem der Ansprüche 7 bis 10, wobei das Bänderolenteil (10) an der Kopfbedeckung dauerhaft befestigt ist.
12. Kopfbedeckung nach einem der Ansprüche 7 bis 10, wobei das Bänderolenteil (10) lösbar an der Kopfbedeckung befestigt ist.
13. Kopfbedeckung mit einem Anzeigesystem, wobei das Anzeigesystem (2) im Wesentlichen aus einem drehbaren Skalenteil (8) und einem feststehenden Blendenteil (7) besteht.
14. Kopfbedeckung mit einem Anzeigesystem, wobei das Anzeigesystem (2) im Wesentlichen aus einem feststehenden Skalenteil (8) und einem drehbaren Blendenteil (7) besteht.
15. Anzeigesystem, das einen ersten Flächenkörper (11) und einen zweiten Flächenkörper (12) sowie eine Mehrzahl von Informationselementen (3) umfasst, die manuell von einem ersten, informationslosen Zustand in einen zweiten, informationsgebenden Zustand gebracht werden können, wobei das Anzeigesystem eine Zählvorrichtung darstellt.
16. Anzeigesystem nach Anspruch 15, wobei am zweiten Flächenkörper (12) n Informationselemente (3) vorgesehen sind, die aufsteigend jeweils mit einer Zahl aus einer Zahlenreihe 1 bis n versehen sind.
17. Anzeigesystem nach Anspruch 15, wobei am ersten Flächenkörper (11) eine Zahlenreihe 1 bis n vorgesehen ist, und ein Informationselement (3) des zweiten Flächenkörpers (12) im ersten, informationslosen Zustand jeweils eine Zahl aus der Zahlenreihe 1 bis n verdeckt und im zweiten, informationsgebenden Zustand die Sicht auf diese Zahl freigibt.
18. Anzeigesystem nach einem der Ansprüche 15 bis 17, wobei im Gebrauch die Informationselemente (3) am zweiten Flächenkörper in Richtung zum ersten Flächenkörper (11) bewegt werden.
19. Anzeigesystem nach einem der Ansprüche 15 bis 17, wobei im Gebrauch die Informationselemente (3) am zweiten Flächenkörper vom ersten Flächenkörper (11) weg bewegt werden.
20. Anzeigesystem nach einem der Ansprüche 15 bis 19, wobei die Informationselemente (3) jeweils mit zumindest einer Zahl und/oder mit zumindest einem Symbol versehen sind.

21. Anzeigesystem nach einem der Ansprüche 15 bis 20, wobei der zweite Flächenkörper (12) ein Banderolenteil (10) umfasst.

22. Anzeigesystem nach Anspruch 21, wobei das Banderolenteil (10) mit einem Werbeaufdruck versehen ist.

23. Anzeigesystem nach Anspruch 22, wobei das Banderolenteil (10) durch die Informationselemente (3) zumindest teilweise verdeckt sein kann.

24. Anzeigesystem nach Anspruch 22, wobei die Sicht auf das gesamte Banderolenteil (10) stets gegeben ist, unabhängig davon, ob sich die Informationselemente (3) im ersten oder zweiten Zustand befinden.

25. Anzeigesystem nach einem der Ansprüche 15 bis 24, wobei es dazu gedacht ist, direkt auf den Kopf eines Benutzers aufgesetzt zu werden.

26. Anzeigesystem nach einem der Ansprüche 15 bis 24, wobei es dazu gedacht ist, auf eine beliebige Kopfbedeckung aufgesetzt zu werden.

Es folgen 6 Blatt Zeichnungen

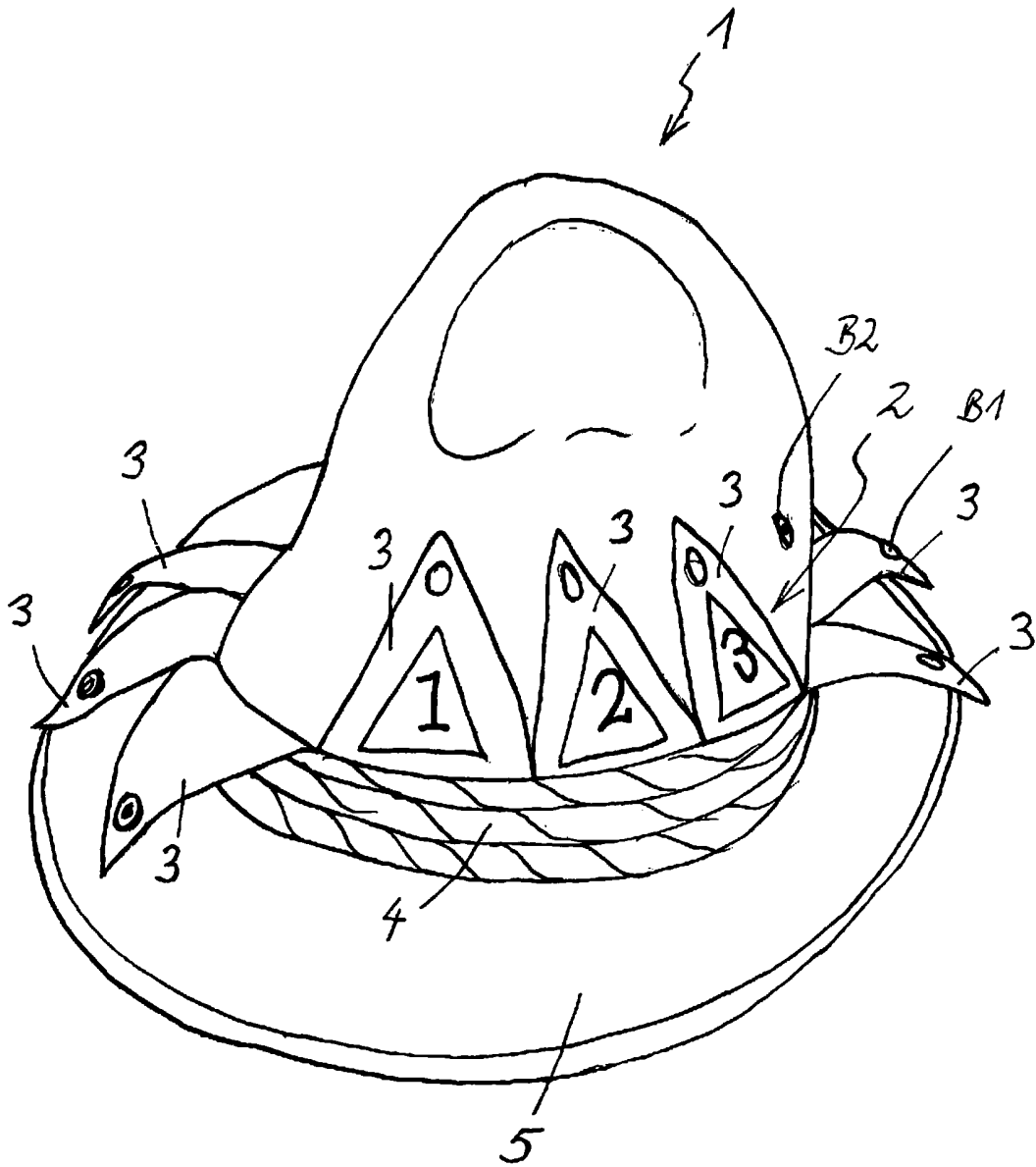


Fig. 1

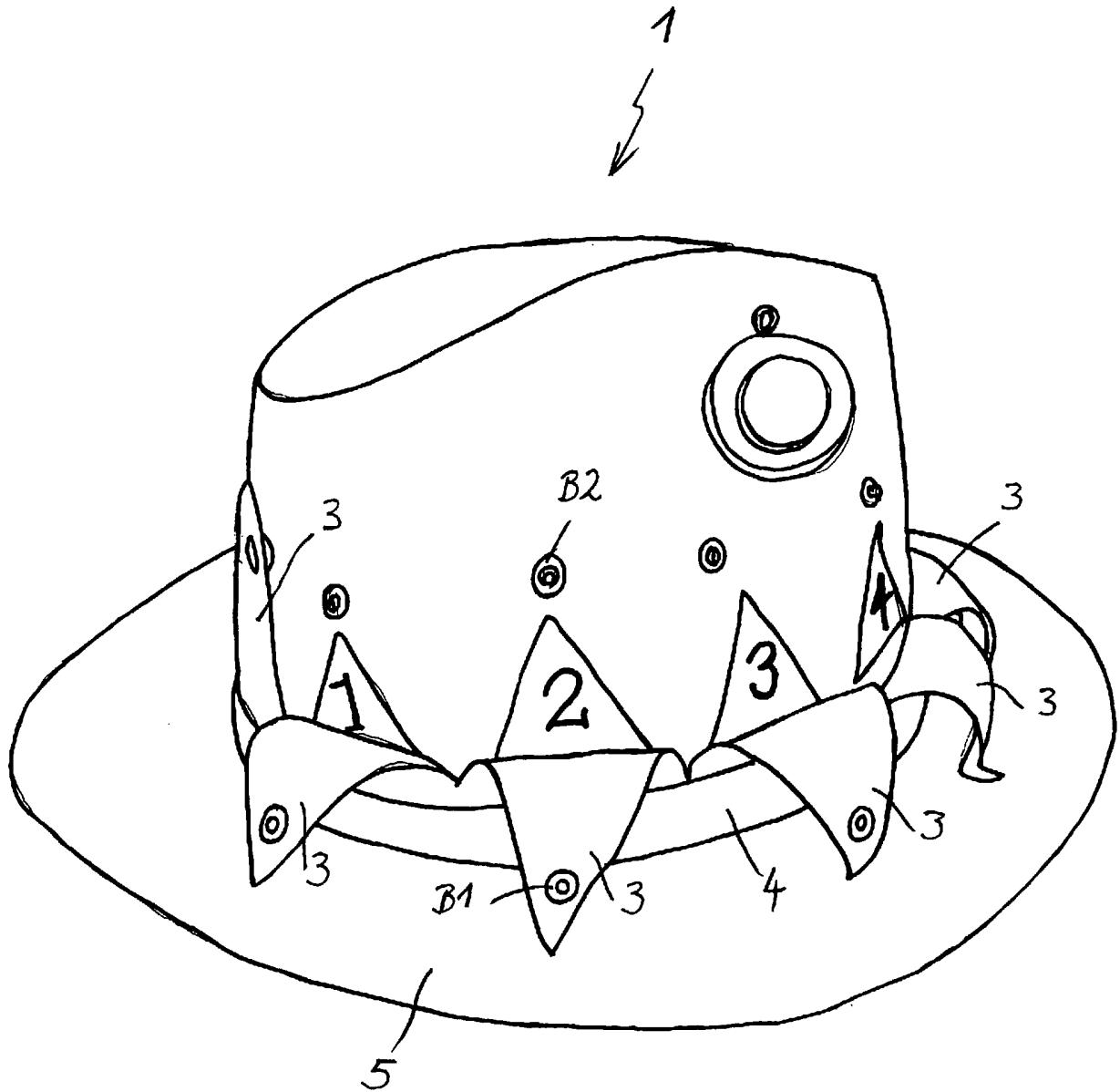


Fig. 2

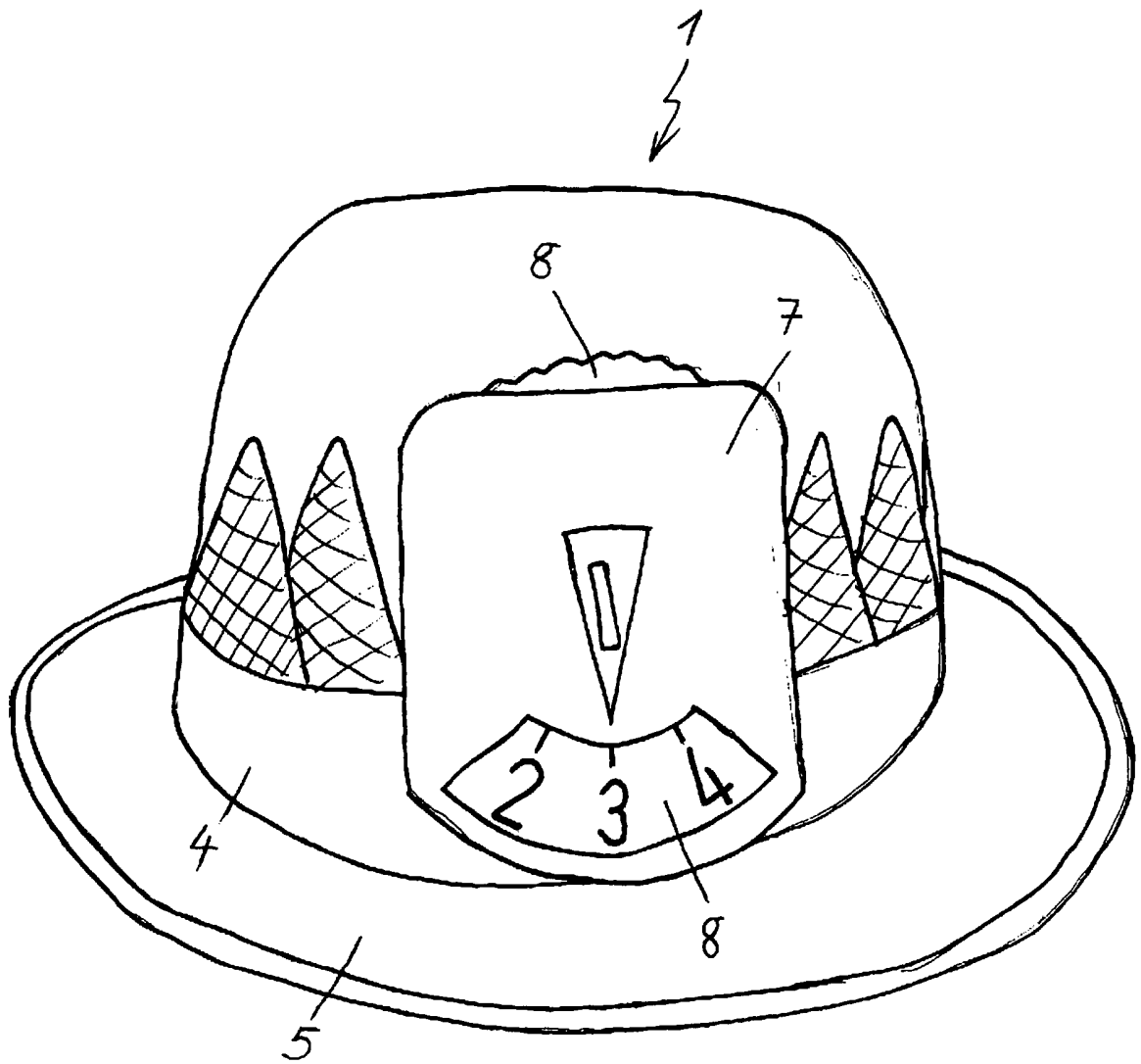


Fig. 3

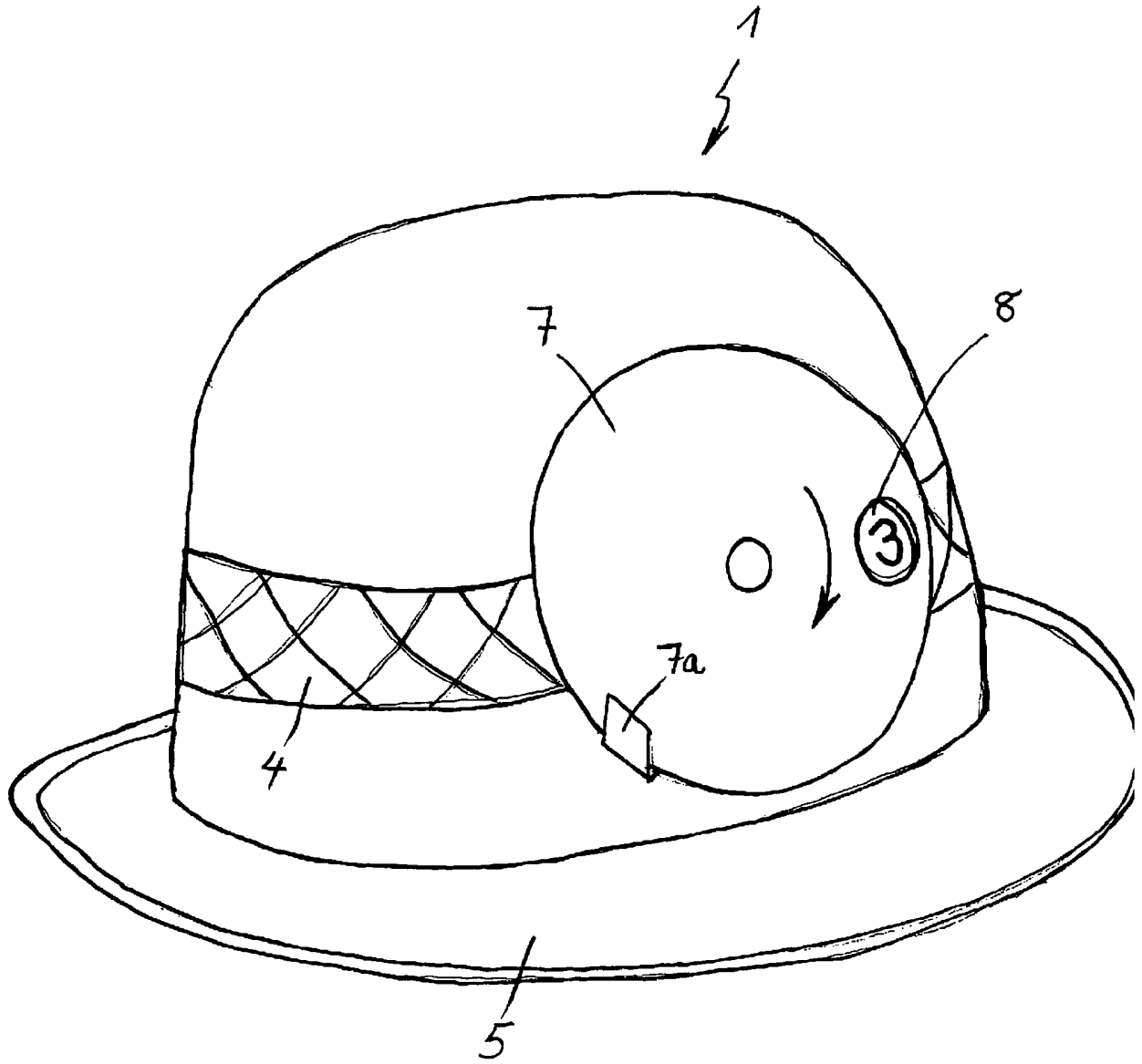


Fig. 4

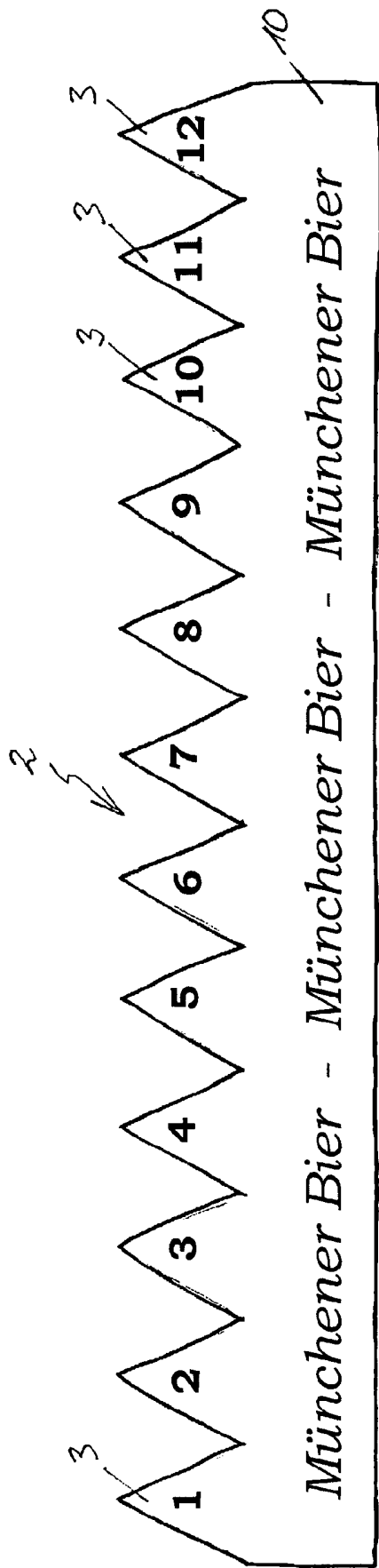


Fig. 5a

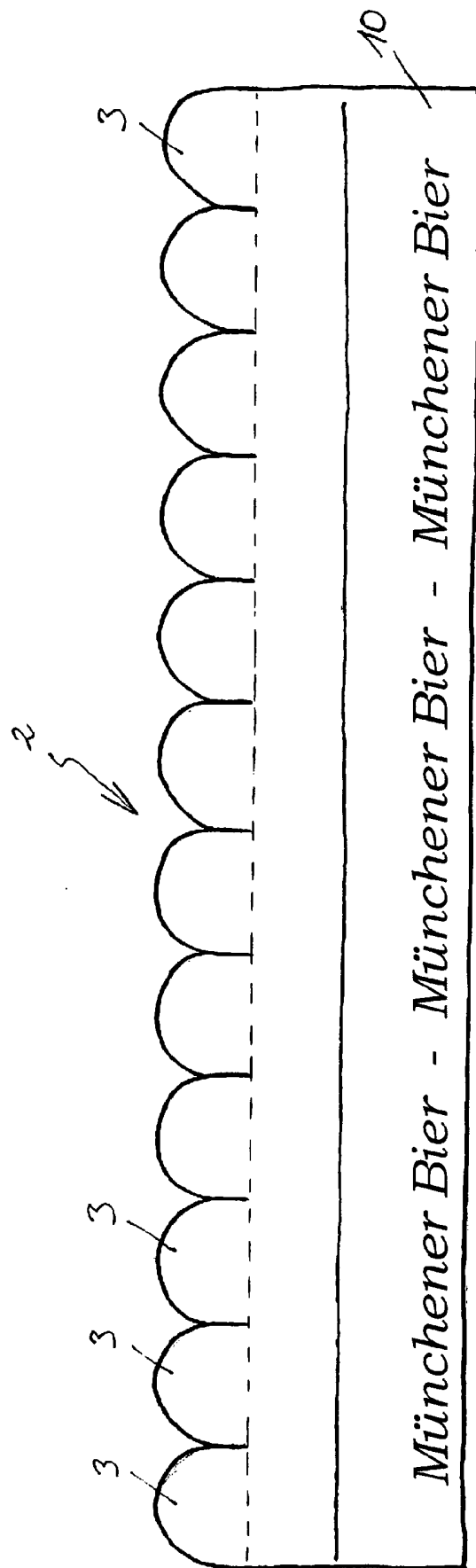


Fig. 5b

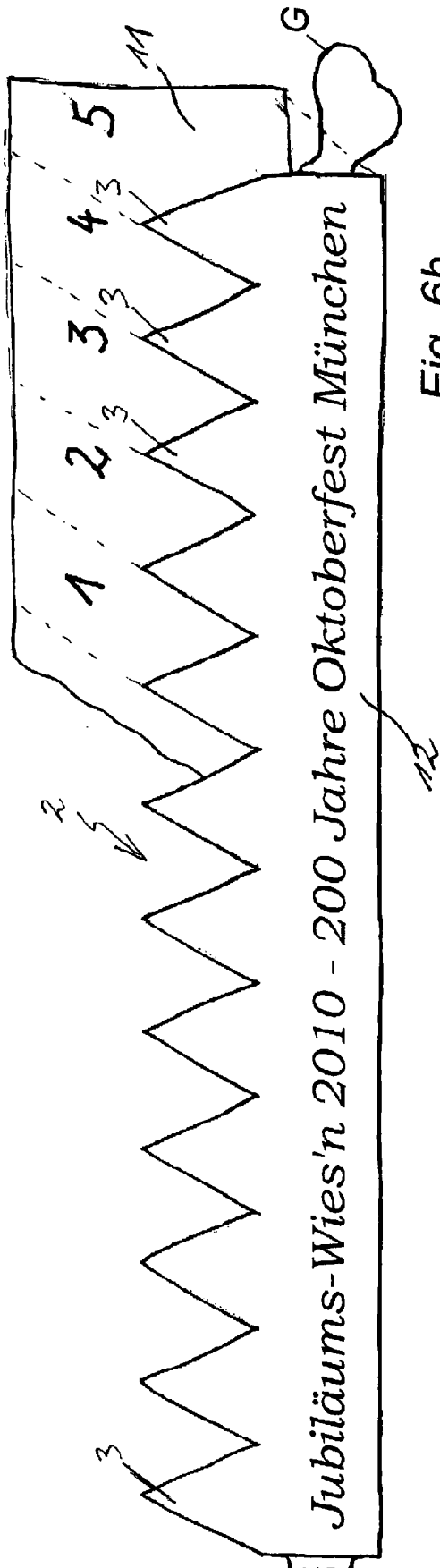


Fig. 6b

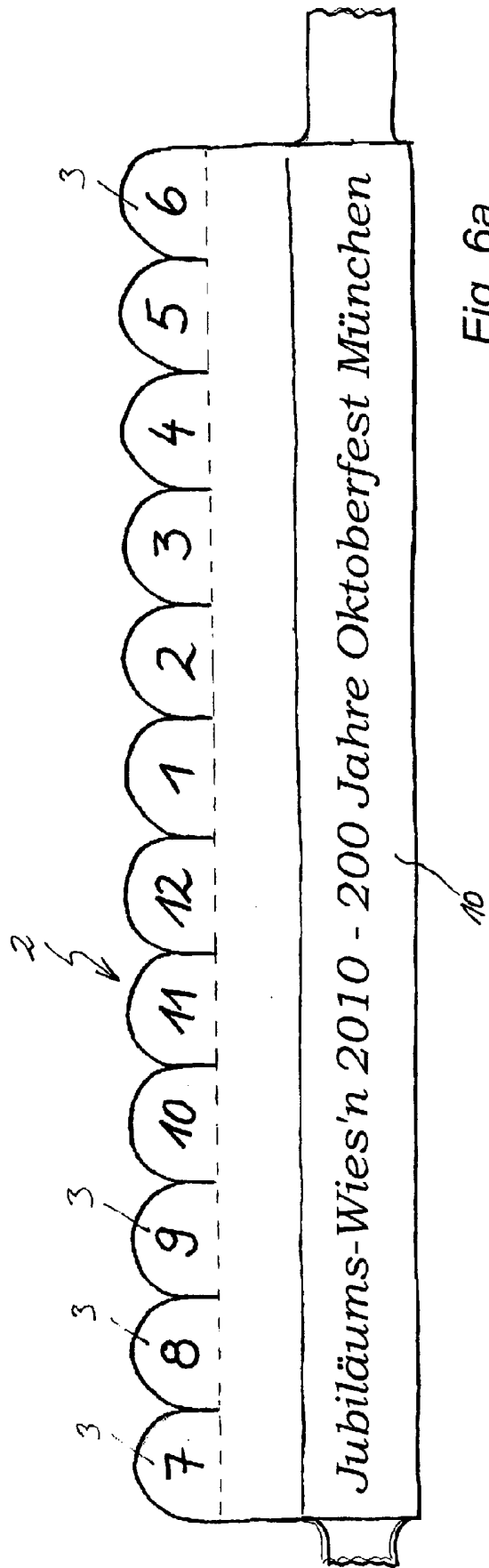


Fig. 6a